

FORSCHUNG medizin

Rückenschmerzen



Expertenerfahrungen bestätigen den Nutzen von UMD, Vitamin B₁₂ und Folsäure bei Wirbelsäulen-Syndromen.

Nervenregeneration – Ischialgie oder Radikulopathien sind im praktischen Alltag weit verbreitet. Ursache ist häufig eine Schädigung der die peripheren Nervenfasern umhüllenden Myelinschicht. Als Baustein von Nukleinsäuren aktiviert UMP den Wiederaufbau von Membranbestandteilen. Vitamin B₁₂ und Folsäure sind als Coenzyme an Stoffwechsel- und Regenerationsprozessen beteiligt und unterstützen ebenso die nervalen Reparaturprozesse.

Dass es durch die zusätzliche Gabe der Nährstoffkombination gelingen kann, die Beschwerden infolge geschädigter peripherer Nerven zu verbessern und darüber hinaus Schmerzmittel einzusparen, belegen aktuelle Ergebnisse einer prospektiven, multizentrischen, nicht-interventionellen Studie. Die 212 Studienteilnehmer litten an schmerzhaften Erkrankungen des peripheren Nervensystems verschiedener Ursache. Bei 85 Prozent

der Patienten lag eine Diagnose aus dem Bereich der Wirbelsäulen-Syndrome vor, wie Radikulopathien und Ischialgien. Zusätzlich zu einer symptomatischen Standardbehandlung erhielten die Patienten über einen Zeitraum von 60 Tagen eine Kombination aus 50 Milligramm UMP, 3 Mikrogramm Vitamin B₁₂ und 400 Mikrogramm Folsäure. Unabhängig von der Grunderkrankung kam es zu einer signifikanten und klinisch relevanten Symptomreduktion. Drei Viertel der Patienten (75,6 Prozent) konnten die symptomatische Begleitmedikation – überwiegend NSAR, Paracetamol und Tramadol – deutlich reduzieren oder sogar vollständig absetzen.

Da Patienten mit Wirbelsäulen-Syndromen nach den vorliegenden Daten von der zusätzlichen Gabe der Nährstoffkombination profitieren können, sollte bereits bei der Diagnosestellung gezielt auf Anzeichen für eine mögliche Schädigung peripherer Nerven geachtet werden. Für das Vorliegen peripherer Nervenläsionen sprechen beispielsweise ausstrahlende oder elektrisierende Schmerzen, starkes Kribbeln, Missempfindungen oder Taubheitsgefühle – Symptome, die sich in der aktuellen Studie unter der additiven Behandlung mit der Nährstoffkombination deutlich besserten.

Nicht nur bei Patienten mit nicht spezifischen Rückenschmerzen habe die Nährstoffkombination einen günstigen Einfluss auf die Beschwerden und den Krankheitsverlauf, sondern auch bei spezifischen Rückenschmerzen. Nach Bandscheibenoperationen kann mit der postoperativen additiven Gabe der Heilungsprozess der geschädigten Nerven und die Dauer bis zur Wiederherstellung verkürzt werden. Experten plädieren ausdrücklich für den frühzeitigen, ergänzenden Einsatz der Nährstoffkombination – möglichst sobald sich die ersten Hinweise auf eine Strukturschädigung peripherer Nerven bemerkbar machen ■

QUELLE

Pressekonferenz Keltican® forte „Case Conference von Fall zu Fall: Behandlung von Wirbelsäulen-Syndromen im Praxisalltag“. 24. März 2014, Frankfurt am Main. Veranstalter: Trommsdorff GmbH & Co. KG Arzneimittel.



Sodbrennen



Magenschmerz



(Völlegefühl)



Wird der Magen dir zur Last Iberogast®

Pflanzlich – Schnell wirksam

- beruhigt die Magennerven
- entspannt die Magenmuskeln
- reguliert die Magenbewegung
- hemmt die Säurebildung
- schützt die Magenschleimhaut



www.iberogast.de

*Quelle: TDW2012

Iberogast®. Zusammensetzung: 100 ml Flüssigkeit enthalten folgende Wirkstoffe: Auszüge aus: Iberis amara (Bittere Schleifenblume - Frische Ganzpflanze) (1 : 1,5-2,5) 15,0 ml, Auszugsmittel: Ethanol 50 % (V/V); Angelikawurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Kamillenblüten (1 : 2-4) 20,0 ml; Kümmelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Mariendistelfrüchten (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Melissenblättern (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Pfefferminzblättern (1 : 2,5-3,5) 5,0 ml; Schöllkraut (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Süßholzwurzel (1 : 2,5-3,5) 10,0 ml; Auszugsmittel für alle Arzneidroge: Ethanol 30 % (V/V). **Anwendungsgebiete:** Zur Behandlung von funktionellen und motilitätsbedingten Magen-Darm-Erkrankungen wie Reizmagen- und Reizdarmsyndrom sowie zur unterstützenden Behandlung der Beschwerden bei Magenschleimhautentzündungen (Gastritis). Diese Erkrankungen äußern sich vorwiegend in Beschwerden wie Magenschmerzen, Völlegefühl, Blähungen, Magen-Darm-Krämpfen, Übelkeit und Sodbrennen. **Gegenanzeigen:** Bei Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber den Wirkstoffen darf Iberogast® nicht eingenommen werden. Bei Kindern unter 3 Jahren darf Iberogast® nicht eingenommen werden, da keine ausreichenden Erfahrungen vorliegen. Schwangerschaft und Stillzeit: Aus den vorliegenden Daten lassen sich keine Hinweise für Bedenken hinsichtlich der Anwendung während der Schwangerschaft und Stillzeit ableiten. Gleichwohl soll Iberogast® während der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit einem Arzt eingenommen werden. **Nebenwirkungen:** Sehr selten können Überempfindlichkeitsreaktionen wie z.B. Hautausschlag, Juckreiz, Atembeschwerden auftreten. Bei Auftreten von Nebenwirkungen sollte das Präparat abgesetzt und ein Arzt aufgesucht werden. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden. **Warnhinweis:** Das Arzneimittel enthält 31 Vol.-% Alkohol. **Stand der Information:** 12/2014. Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH (ein Unternehmen der Bayer Gruppe), Havelstraße 5, 64295 Darmstadt.